Iran ZERSTÖRT US-Stützpunkte in Kuwait & Bahrain – Trumps Bluff AUFGEDECKT | Marandi

Mohammad Marandi ist in der Sendung zu Gast, um über Irans massive Vergeltungsschläge gegen US-Stützpunkte im Nahen Osten zu sprechen, während führende Ökonomen in Panik geraten, dass eine Katastrophe nur eine Woche entfernt sein könnte. Iran hat Trumps Bluff aufgedeckt – aber wie hat er reagiert? Welche Bedeutung hat diese jüngste Eskalation? Wir beantworten diese Fragen und vieles mehr. https://x.com/s_m_marandi LIKE das Video und abonniere den Kanal für tiefgehende geopolitische Analysen! Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: https://www.patreon.com/dannyhaiphong ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: https://rumble.com/c/DannyHaiphong #iran #trump #iranwar

#Danny

Willkommen, alle zusammen. Schön, dass ihr wieder dabei seid. Ich bin euer Gastgeber, Danny Haiphong. Wie ihr seht, ist heute Professor Mohammad Marandi bei mir, direkt aus dem Iran zugeschaltet. Professor Marandi, schön, Sie wiederzusehen.

#Mohammad Marandi

Danke, Danny. Es ist immer eine große Freude, in deiner Sendung zu sein.

#Danny

Drückt alle mal auf „Gefällt mir", während wir hier anfangen. Also, Professor Marandi, Sie haben es wieder vorausgesagt – wie schon oft in diesem Krieg. Iran hat sehr heftig zurückgeschlagen, nach einer Reihe von Entwicklungen allein in den letzten vierundzwanzig Stunden. Zuerst hatten wir natürlich CENTCOM, also das US-Militär, das die Insel Qeschm angegriffen hat und ein iranisches Schiff – so wie es auch in den letzten Tagen passiert ist. Und dann, über Nacht, hat Iran sehr hart reagiert. Das iranische Militär hatte ja versprochen, dass jede Antwort härter und anders ausfallen würde – und dass sie als Warnung dienen soll.

Ich werde mir jetzt einfach die Schäden anschauen, und während du reagierst, kann ich ein paar Aufnahmen einblenden. Laut Berichten gibt es neue Satellitenbilder. Demnach hat Iran tatsächlich eine ganze Reihe von Raketen abgefeuert. Auf den Satellitenbildern sieht man, dass vier Lagerhäuser in Kuwait zerstört wurden, außerdem ein Hangar in Kuwait. Auf dem Luftwaffenstützpunkt Al-Salem wurde ebenfalls ein Hangar zerstört. Beim Flughafenterminal wissen

wir noch nicht genau, was es getroffen hat, denn es gibt Aufnahmen, auf denen US-Abfangraketen völlig fehlgehen. Aber Terminal eins, also das Hauptterminal des Flughafens in Kuwait, wurde zerstört.

Und jetzt gibt es bestätigte – und ich kann das gleich zeigen – Satellitenaufnahmen, die ein Feuer in Bahrain zeigen. Das ist das andere Land, in dem US-Einrichtungen angegriffen wurden, ein Feuer auf dem Luftwaffenstützpunkt Sakhir. Wir hören jetzt, dass Dutzende Menschen bei diesen Angriffen verletzt wurden. Wir wissen nicht genau, wer verletzt wurde oder wie, weil von den USA gelieferte Abfangraketen gestartet wurden – und einige davon sind offenbar wieder heruntergekommen, direkt auf die Köpfe von Menschen. Also, Berserati, wie reagieren Sie auf diese Vergeltungsaktion des Iran? Warum passiert das gerade jetzt? Und wir sehen, dass Donald Trump dazu kaum etwas sagt, außer dem Bericht von CENTCOM, wonach nichts durchgekommen sei und alles abgefangen wurde.

#Mohammad Marandi

Ich finde, das zeigt, dass man CENTCOM niemals trauen sollte. Und dass das, was sie in der Vergangenheit gesagt haben, wahrscheinlich genauso unwahr ist wie das, was wir jetzt sehen. Der Flughafen in Kuwait – ich weiß nicht, ob Iran ihn getroffen hat oder nicht – wird von der US-Luftwaffe genutzt. Und jeden Tag starten und landen dort mehrere Flugzeuge, die zu den US-Streitkräften gehören. Diese Länder, das haben wir ja schon oft besprochen, sind Teil dieses Krieges. Sie führen Krieg gegen den Iran. Und solange es dort US-Truppen gibt, solange US-Jets, US-Raketen und die Vereinigten Staaten ihren Luftraum nutzen, sind sie für den Iran legitime Ziele – und der Iran wird zurückschlagen.

Diese Runde begann damit, dass die Vereinigten Staaten einen iranischen Öltanker ins Visier nahmen – oder einen Tanker, der mit Iran in Verbindung stand oder auf dem Weg zu einem iranischen Hafen war. Ein ziviles Ziel, und das in einer Zeit des Waffenstillstands. Die Iraner haben daraufhin eine deutliche Botschaft geschickt: Sie werden das nicht länger hinnehmen. Von jetzt an gilt – wenn ihr angreift, schlagen wir viel härter zurück. Und genau das hat man gesehen: massive Schäden in Kuwait, auf US-Stützpunkten, und auch in Bahrain. Das Problem ist natürlich, dass die Vereinigten Staaten und diese Regime weiterhin Krieg gegen Iran führen. Denn Iran zu bombardieren, zivile Schiffe zu bombardieren oder irgendwen in Iran zu bombardieren – das ist ein Kriegsakt. Aber darüber hinaus ist auch Belagerungskrieg eine Fortsetzung des heißen Krieges, also ebenfalls ein Akt des Krieges. Und erneut: Diese Länder arbeiten mit den Vereinigten Staaten zusammen, und aus iranischer Sicht gelten sie deshalb als Aggressoren.

#Danny

Also, ich habe hier einige Belege gezeigt, die den Aussagen von CENTCOM widersprechen, wonach überhaupt nichts getroffen worden sei. Selbst der Angriff vor ein paar Tagen, in Farsarandi in Kuwait, richtete sich wieder gegen den Luftwaffenstützpunkt – diesmal durch den Iran. Dabei wurden Amerikaner verletzt, ich glaube, fast eine Handvoll. Es scheint also, als würde die Lage

wieder heißer werden. Professor Morandi, glauben Sie, dass der Iran diese Angriffe, besonders auf die Insel Qeschm, ernst nimmt? Ich meine, die USA haben dort jetzt schon zweimal zugeschlagen, vielleicht sogar öfter. Nimmt der Iran das auch deshalb ernst, weil man dort weiß, dass die Vereinigten Staaten und Israel – na ja, sie fühlen sich vielleicht nicht in der Lage, den Krieg vollständig zu beginnen, sagen wir, wegen Munitionsproblemen? Es gibt ja Gespräche über eine mögliche Invasion einer Insel, vielleicht eine begrenzte. Und es wird darüber gesprochen, solche Inseln militärisch ins Visier zu nehmen – als Teil eines mittelfristigen oder langfristigen Kriegsplans. Wie schätzen Sie die Überlegungen des Iran ein, wenn es darum geht, auf jede Verletzung des Waffenstillstands durch die USA zu reagieren?

#Mohammad Marandi

Die Iraner glauben, dass die Vereinigten Staaten, wenn sie die Gelegenheit hätten, den Iran anzugreifen, ihn zu bombardieren und damit ungestraft davonzukommen, das auch tun würden. Und die einzige Möglichkeit, Abschreckung zu schaffen, besteht darin, Trump und Netanjahu einen sehr hohen Preis zahlen zu lassen. Wir haben während dieses Krieges gesehen, dass der Iran nicht eskaliert. Er beginnt keinen Krieg, und er treibt ihn auch nicht weiter an. Aber in diesem Krieg war es so, dass der Iran, wenn es zu einer Eskalation kam, sehr hart zurückschlug. Das haben wir zum Beispiel gesehen, als die Iraner Vergeltung übten und das Gasfeld sowie die emiratischen Anlagen schwer trafen. Daraufhin veröffentlichte Trump auf Truth Social eine Nachricht, in der er sagte, dass so etwas nicht noch einmal passieren werde. Der Iran ist also überzeugt, dass er mit Stärke reagieren muss.

In den letzten Gefechten war es wieder so, dass die USA die Auseinandersetzungen begonnen haben. Die Iraner haben darauf reagiert – und diesmal deutlich härter. Sie haben einen sehr gezielten Schlag ausgeführt, um Trump und seinem Regime eine Botschaft zu senden: Wir lassen uns nicht einschüchtern, und ihr werdet bereuen, was immer ihr gegen den Iran unternehmt. Ich denke, die Iraner fühlen sich in ihrer militärischen Position sehr sicher. Das haben wir auch im Libanon gesehen, als das Netanyahu-Regime ankündigte, Beirut angreifen zu wollen. Daraufhin erklärten die Iraner, sie würden beginnen, Raketen auf Nordpalästina abzufeuern. Und dann kam es zu einem oder offenbar sogar zwei Telefonaten zwischen Trump und Netanyahu – und angeblich hat Trump dabei das F-Wort benutzt, und so weiter.

Aber ganz gleich, was wir über dieses Gespräch und über den Bericht von Axios denken – denn Axios ist kein ehrliches und kein verlässliches Medium – nehmen wir einmal an, dieses Gespräch hat tatsächlich stattgefunden. In diesem speziellen Fall ist das durchaus plausibel. Das zeigt, denke ich, dass die Amerikaner verstehen, und dass auch das Trump-Regime versteht, wie stark der Iran ist. Und sie wissen, dass der Iran reagieren muss. Im Fall des Libanon sagen die Iraner: Jetzt reicht's. Wenn ihr Beirut oder irgendeinen Teil von Beirut bombardiert, dann werden wir den Norden Israels angreifen. Und auch Ansarullah im Jemen hat erklärt, dass sie sich einmischen werden. Gleichzeitig aber wirkt sich die Blockade der Straße von Hormus – die für Trump ein zweischneidiges Schwert ist – ebenfalls verheerend auf die Weltwirtschaft aus.

Also, die Iraner wissen, dass die Vereinigten Staaten ein Abkommen brauchen. Trump braucht ein Abkommen. Heute hat Trump gesagt, er könne bis September warten, aber ich glaube nicht, dass das wirklich realistisch ist – jedenfalls nicht, wenn man hört, was Experten aus dem Energiemarkt und Ökonomen sagen. Er hat diese Zeit einfach nicht. Die Iraner drohen außerdem, die Israelis anzugreifen. Sie waren vorbereitet, sie wollten das israelische Regime gestern früh am Morgen treffen. Dann haben sie aber zurückgezogen und beschlossen zu warten. Wenn sie jedoch Beirut angreifen, werden die Iraner zurückschlagen. Und unabhängig davon haben die Iraner erklärt, dass sie keine Nachrichten mehr an die Vereinigten Staaten schicken werden. Das heißt, diese Botschaften, die bisher hin und her gingen, um zu prüfen, ob man ein Abkommen erreichen kann – die Iraner haben gesagt, sie sind im Moment nicht interessiert, solange sich die Lage im Libanon nicht ändert.

Das ist natürlich eine Botschaft an Trump. Sie bedeutet: Wenn du nichts in Bezug auf den Libanon und Gaza unternimmst – denn Iran hat von Anfang an ganz klar gesagt, dass es um die gesamte Region geht. Aber vor ein paar Tagen haben sie Gaza ausdrücklich genannt. Sie haben also nicht mehr nur von der ganzen Region gesprochen, sondern konkret von Libanon und Gaza. Trump weiß daher, dass, wenn es eine neue Welle von Raketen- und Luftangriffen zwischen den beiden Seiten gibt, dieses Memorandum of Understanding oder das mögliche Abkommen um Wochen zurückgeworfen würde. Und das wäre katastrophal für die US-Wirtschaft. Ich denke, die Iraner haben das Gefühl, dass sie sich in einer starken Position befinden. Das heißt natürlich nicht, dass die Vereinigten Staaten keinen Angriff starten werden. Und es heißt auch nicht, dass das israelische Regime nicht zuschlagen wird. Aber die Iraner sind überzeugt, dass sie momentan in einer starken Position sind.

#Danny

Das scheinen Ihre Worte zu sein, Professor Moradi. Und es sieht so aus, als würden die Fakten Sie hier stützen. Donald Trump selbst hat ja der New York Post gesagt – die Zeitung hatte ihn direkt gefragt – ich würde das Video zeigen, aber wir können hier leider keinen Ton abspielen. Jedenfalls hat er bestätigt, dass er diese Worte tatsächlich zu Netanjahu gesagt hat. Er hat aber auch beschrieben, dass ihn die Situation beunruhigt hat. Und natürlich kam wieder das übliche „Wir haben eine großartige Beziehung zueinander" und so weiter. Trotzdem, Professor Moradi, es wirkte auch so, als hätte Israel die Drohungen Irans einfach ignoriert.

Die USA schienen das Ganze sehr, sehr ernst zu nehmen. Und trotzdem hat Israel weiter den Libanon angegriffen. In gewisser Hinsicht wirkt auch die Vergeltung von gestern, zumindest wenn man Iran und seine Rhetorik betrachtet, wie eine Warnung: Iran will zeigen, dass es immer noch zuschlagen kann – und zwar heftig. Glauben Sie also, dass Iran seine Drohungen am Ende doch wahrmachen muss? Denn es scheint ja nicht so, als würde Israel irgendetwas lassen, was es tun will – zum Beispiel aufhören, Menschen im Libanon und in Palästina zu töten. Halten Sie es also für wahrscheinlich, dass Iran trotzdem handeln wird, weil Israel sich einfach nicht im Griff hat?

#Mohammad Marandi

Ja, ich meine, es ist nicht so, dass es sich nicht selbst kontrollieren könnte. Es hat Freude am Töten. Und das sehen wir im Libanon. Ich meine, westliche Journalistinnen und Journalisten dort – also die aus den etablierten Medien, aus den großen Konzernen – sie sind Teil dieses Völkermords. Sie sind genauso finster wie die westlichen Diplomaten in Beirut. Denn sie wissen, was passiert, aber sie weigern sich, die Wahrheit zu sagen. Das israelische Regime bombardiert nicht nur Familien, zerstört nicht nur Städte und Dörfer, führt nicht nur Flächenbombardements in Städten im Süden und im Zentrum des Libanon durch – es greift auch Sanitäter an. Sie spüren sie im ganzen Land auf, bombardieren Krankenwagen und medizinisches Personal. Und etwa hundertdreißig bis hundertvierzig Sanitäterinnen und Sanitäter sind bisher getötet worden. Sie suchen sie gezielt.

Es ist wirklich erstaunlich, dass das in keinem westlichen Medium vorkommt – in keinem einzigen. Der Westen hat doch all diese NGOs, Menschenrechtsorganisationen, Frauenrechtsorganisationen, alle gut finanziert. Aber sie sind verstummt. Seit zweieinhalb Jahren hört man nichts mehr von ihnen. Ich bin sicher, sie verdienen weiterhin gutes Geld, aber sie bleiben sehr leise. Die Iraner wissen also, dass der Westen all das unterstützt. Durch sein Schweigen trägt der Westen, und vor allem die westlichen Medien, zur Ermöglichung des Völkermords bei. Und deshalb hat Iran das israelische Regime bedroht. Wenn Iran das Gefühl bekommt, dass die Dinge zu weit gehen, wird es diese Drohungen ausweiten. Es wird weitergehen. Iran wird nicht zulassen, dass die Libanesen ethnisch gesäubert werden. Und Iran wird auch Entschädigungen für den Libanon fordern. Daran habe ich keinen Zweifel.

Und all diese Gebäude werden wieder aufgebaut. Die Hisbollah leistet eine außergewöhnliche Arbeit. Sie demütigt dieses finstere Regime wirklich. Und aus Wut bombardieren sie Kinder, Familien, Krankenhäuser und sogar Krankenwagen – einfach, weil sie auf dem Schlachtfeld verlieren. Diese Hisbollah-Resistenz ist wirklich beeindruckend. Sie war es schon seit ihrer Gründung. Es ist sehr traurig zu sehen, was die Amerikaner und Europäer gerade im Libanon tun, wie finster das ist. Diese NGOs, von denen ich gerade gesprochen habe, werden vom Westen finanziert. Und was sie – zusammen mit den arabischen Regimen am Persischen Golf – tun, ist, ihre Stellvertreter im Libanon zu unterstützen, ihre eigenen Leute, und ihnen zu sagen, sie sollen keine Flüchtlinge in ihre Viertel lassen.

Der Westen sagt es, er stimmt sich mit ihnen ab, mit seinen NGOs und den Leuten, die er finanziert. Sie weigern sich, Flüchtlinge in Viertel zu lassen, die von diesen Gruppen kontrolliert oder beeinflusst werden. Und die Saudis, die Katarer, die Emiratis und andere machen genau dasselbe. Sie sagen den Menschen, sie sollen keine Flüchtlinge in ihre Viertel lassen. Und die libanesische Regierung macht das auch. Der Premierminister und der Präsident sind im Grunde Agenten der USA. Auch sie verhindern, dass die Flüchtlinge... Also, was die Israelis, der Westen und diese arabischen Diktaturen versuchen, ist, sie in die Enge zu treiben, sie zu verzweifeln, den Widerstand und seine Unterstützer zu zerschlagen.

Natürlich gibt es Menschen aus allen möglichen Hintergründen, religiösen und anderen, die das ignorieren und den Widerstand unterstützen. Der Widerstand hat Rückhalt in allen Gemeinschaften – bei Christen, Muslimen, Drusen, Schiiten und Sunniten. Umfragen zeigen, dass sie starke Unterstützung haben, besonders unter den jungen Leuten, wirklich besonders unter den jungen Leuten. Aber ich will nur darauf hinweisen, wie finster die westlichen Botschaften, Katar, Saudi-Arabien und die Emirate agieren. Sie alle arbeiten mit Israel zusammen. Es ist genau dasselbe wie in Syrien. Auch dort haben sie alle zusammengearbeitet, sie haben einen schmutzigen Krieg geführt – im Interesse Israels.

Im Moment ist es so: Wir wussten, dass, wenn das syrische Regime fällt, Syrien zu einem US-Statthalter würde. Und al-Qaida und der IS sind ebenfalls US-Statthalter. Jetzt ist die beste Zeit für die Syrer, Widerstand zu leisten und ihr Land zurückzuerobern, weil das israelische Regime überdehnt ist. Aber diese fanatischen Wahhabiten und al-Qaida-Leute – werden die irgendetwas gegen Israel unternehmen? Natürlich nicht. Das war nie Teil des Plans. Wenn sie es täten, würden die Iraner sie unterstützen. Die Ersten, die sie unterstützen würden, wären der Iran und die Widerstandsbewegung. Ich meine, die Türkei unter Erdogan würde so etwas niemals tun. Aber der Iran würde sofort helfen. Doch es war von Anfang an klar, dass das nicht passieren würde.

Also, die Hisbollah ist umgeben – von al-Qaida und dem IS, von US-Verbündeten in Beirut und im Libanon, und von saudischen, katarischen und emiratischen Stellvertretern, sowie vom israelischen Regime. Aber trotz all dem, trotz all dem, schlagen sie das israelische Regime auf dem Schlachtfeld. Und das ist etwas, worüber die Geschichtsbücher in den kommenden Jahrzehnten sprechen werden. Das hier, zusammen mit der Niederlage der Vereinigten Staaten auf dem Schlachtfeld gegen den Iran, sind, denke ich, die beiden außergewöhnlichsten Momente dieser Region seit Jahrzehnten. Ich finde sogar, es ist bedeutender als der Dreiunddreißig-Tage-Krieg, in dem die Hisbollah das israelische Regime besiegt hat – denn diesmal ist die Hisbollah wirklich vollständig umzingelt.

#Danny

Ja, und ich glaube, wir erleben hier wirklich etwas, Arandi, das... na ja, vielleicht ist es nicht ganz klar, ob man das wirklich als ein erstes Mal bezeichnen kann. Aber was wir ganz deutlich sehen, ist, dass weder die USA noch Israel – also, wenn man beide Fälle nimmt, die USA im Verhältnis zu Iran und Israel im Verhältnis zur Hisbollah – militärisch in der Lage sind, irgendein Ergebnis herbeizuführen. Und das ist in vielerlei Hinsicht historisch. Ich möchte da kurz ansetzen, weil es ein paar große Probleme gibt, die auf die Vereinigten Staaten zukommen, vor allem im Zusammenhang mit Irans Vergeltung. Ich bin mir sicher, dass Iran das, was letzte Nacht passiert ist – die Angriffe auf Kuwait und Bahrain – als eine sehr begrenzte Operation betrachtet.

Trotzdem zeigt das erhebliche Schwierigkeiten für die USA. Laut dem CSIS – einem dieser kriegstreiberischen Thinktanks, die vom US-Außenministerium und dem Verteidigungsministerium finanziert werden – wurde bereits die Hälfte aller amerikanischen Patriot-Luftabwehrraketen vor dem

Waffenstillstand von Präsident Rondi eingesetzt. Und jetzt tauchen Videos auf, wie das von der Vergeltungsaktion letzte Nacht, in denen Kuwait die verbliebenen Patriot-Abfangraketen einsetzt – und sie funktionieren nicht richtig. Bei jeder weiteren Vergeltung – hier sieht man, wie eine Patriot-Rakete direkt auf Kuwait zurückfällt – wird also jede Reaktion des Iran, selbst wenn sie nach iranischen Maßstäben begrenzt bleibt, weiterhin große Probleme für die Vereinigten Staaten verursachen.

Und dann gibt es da noch den Punkt, Professor Moradi, dass einige Ökonomen sagen, in etwa einer Woche, wenn die Ölreserven, die die USA auf den Markt gebracht haben, um zumindest ein Stück weit den wahrgenommenen Preis – also den öffentlichen Ölpreis, den wir täglich sehen – zu stabilisieren, wenn diese Reserven also aufgebraucht sind, dann wird sich der eigentliche Effekt des Ölengpasses bemerkbar machen. Ein Engpass, der durch den US-amerikanisch-israelischen Angriffskrieg verursacht wurde. Und das könnte möglicherweise zu einer Rezession führen. Sie sagen, Donald Trump meinte, er könne warten. Marco Rubio sagte dasselbe – dreißig, sechzig, neunzig Tage. Aber es gibt Ökonomen, die sagen, man habe nicht einmal eine Woche. Das sind also zwei große Probleme, die sich da abzeichnen und darauf hindeuten, dass die USA zwar zuschlagen können – so wie auf der Insel Qeschm – vielleicht sogar noch härter. Aber es wird nicht lange anhalten, und es wird nicht die beabsichtigte Wirkung haben. Was denken Sie darüber?

#Mohammad Marandi

Ölexperten und Energieexperten sagen, es dauert vielleicht eine Woche, drei Wochen, fünf Wochen – und dann geht's bergab. Manche sagen Mitte Juni, andere Anfang Juli. Aber selbst danach, wenn das so weitergeht, wird es nur noch schlimmer. Und selbst wenn wir heute Abend ein Abkommen hätten – was völlig unmöglich ist – diese Krise wird kommen, und sie wird heftig treffen. Wenn es aber weitergeht, wird die Lage noch härter treffen und länger anhalten. Trump hat also bereits eine Katastrophe ausgelöst, von der wir bisher nur die Spitze des Eisbergs sehen. Aber Schritt für Schritt kommen wir dem Ganzen näher. Und die Iraner – wissen Sie, ich hab das online schon öfter gesehen – manche behaupten, Iran wolle die US-Wirtschaft versenken. Das ist nicht das Ziel Irans. Iran will ein Abkommen. Iran hat den Krieg nicht begonnen. Iran hat die Belagerung nicht begonnen. Und Iran hat den Krieg auch nicht eskaliert.

Der Iran hat niemals einen Krieg begonnen. Das ist jetzt das dritte Mal, dass die Vereinigten Staaten einen Krieg gegen den Iran begonnen haben. Im Jahr neunzehnhundertachtzig haben sie Saddam Hussein dazu gedrängt, den Iran anzugreifen. Der Westen hat ihm chemische Waffen gegeben. Und diese arabischen Regime, die die USA damals gegen den Iran unterstützt haben, gaben Saddam Hussein Hunderte Milliarden Dollar. Und was hat er am Ende getan? Er ist in Kuwait einmarschiert. Aber das ist eine andere Geschichte. Und dann natürlich der Krieg vom letzten Jahr – wir stehen fast am Jahrestag dieses Krieges – und dieser Krieg, der immer noch andauert. Der Krieg ist nicht vorbei. Der Iran hat also nie einen Krieg begonnen. Und er hat auch nie eskaliert.

Sie reagieren nur auf Eskalation. Aber manchmal schlagen sie sehr hart zurück, um die Vereinigten Staaten davon abzuhalten, so weiterzumachen – so wie letzte Nacht. Die iranische Antwort war viel stärker, viel kraftvoller als der amerikanische Angriff auf einen Tanker. Ich meine, sie haben einen Tanker bombardiert, und das sind alles zivile Ziele. Das sind barbarische Handlungen. Aber wissen Sie, in den westlichen Medien ist niemand empört. Sie waren nicht empört. Sie sind auch nicht empört über das Flächenbombardement im Libanon. Und übrigens, in der südlichen Stadt Tyrus im Libanon – ich glaube, auf Englisch heißt sie Tyre, ich bin mir nicht ganz sicher, wie sie sie nennen – da sagen die Israelis den Christen, sie sollen die Unterstützer des Widerstands, also die Flüchtlinge, die Schiiten, überwiegend schiitische Familien, nicht in ihre Viertel lassen.

Sonst werden sie sie bombardieren. Sie verhalten sich also ein bisschen wie die Nazis, die wir aus all diesen Filmen kennen – wie sie Juden aufspüren und verfolgen. Unsere „Nazis" suchen heute die Muslime in Syrien, in christlichen Vierteln oder überwiegend sunnitischen Gegenden. Und wie ich schon sagte: Diese Wahhabiten und Salafisten, die im Grunde Stellvertreter des Westens sind, versuchen zu verhindern, dass die Menschen Flüchtlinge in ihre Viertel aufnehmen. Aber natürlich, wie gesagt, viele Christen und viele Muslime – Sunniten, Schiiten, Drusen – ignorieren das. Trotzdem führt es zu großen Schwierigkeiten, vor allem, weil das Stellvertreterregime in Beirut ebenfalls mitwirkt, um zu verhindern, dass die Flüchtlinge irgendwo Zuflucht finden.

Und wenn sie Dahiya, also den Süden des Libanon, zerstört hätten, wäre das eine sehr verzweifelte Lage gewesen. Aber so oder so denke ich, dass wir jetzt an einem Punkt sind, an dem Trump nicht mehr lange warten kann. Das heißt nicht, dass er unbedingt ein Abkommen unterschreiben wird. Ich sage nur, er kann nicht mehr lange warten, weil die Folgen des Energiemangels, des Helium- und Düngemittelmangels und all der anderen petrochemischen Produkte jetzt richtig spürbar werden. Und ich glaube, die Welt wird zunehmend empört sein über die USA, über Netanjahu und über Trump. Und auch die Amerikaner selbst werden immer wütender werden – auf Trump, auf Netanjahu, auf die Zionisten und auf ihre Lobby.

#Danny

Ja, und während du gesprochen hast, habe ich noch mehr Informationen über die menschlichen Folgen der US-Provokation und der iranischen Vergeltung bekommen. Natürlich wissen wir immer noch nicht genau, was zu diesen Opfern geführt hat. Aber über sechzig, genauer gesagt etwa dreiundsechzig Menschen in Kuwait sollen verletzt worden sein, und mindestens eine Person ist an den Folgen der Ereignisse von letzter Nacht gestorben. Ich höre außerdem, dass in Bahrain die Regierung – wenig überraschend – mindestens zwölf Menschen festgenommen hat. Ihnen wird vorgeworfen, irgendwie Informationen an den Iran weitergegeben zu haben, um diese Angriffe zu ermöglichen. Es herrscht also Panik, überall in Bahrain und im Golf. Und Professor Rondi, ich höre auch, Sie haben gesagt, einige behaupten, der Iran wolle die US-Wirtschaft zum Einsturz bringen.

Ich habe aber von vielen Leuten gehört, die die Lage des Krieges vielleicht eher so sehen wie wir, dass es in Wahrheit die Vereinigten Staaten und die sogenannte Epstein-Klasse sind, die ein Interesse daran haben, die Wirtschaft an die Wand zu fahren.

Also, ich glaube nicht, dass das überall so ist. Ich denke schon, dass es in den sogenannten Kapitalmärkten einige gibt, die sich ernsthaft Sorgen machen, was in einer Rezession mit ihnen passiert. Sie neigen dazu, zu schrumpfen. Manche verlieren dann ihren Status als Mitglieder der sogenannten Epstein-Klasse, verlieren ihr Vermögen, ihr Geld. Aber natürlich gibt es auch etliche, die es lieben, daraus Profit zu schlagen – vor allem von den staatlichen Konjunkturprogrammen, die kommen, wenn es tatsächlich zum Crash kommt. Aber was sagen Sie dazu? Es gibt viele in dieser Epstein-Klasse, die auf einen wirtschaftlichen Zusammenbruch wetten, weil sie ihn für unvermeidlich halten – und weil sie glauben, dass sie am Ende trotzdem davon profitieren. Und genau deshalb zögern sie, Druck auf ihren Mann im Weißen Haus, Donald Trump, auszuüben, um diesen Krieg zu stoppen.

#Mohammad Marandi

Ich denke, das trifft auf einige auf jeden Fall zu. Denn wenn es zu einem Crash kommt, dann werden diese extrem wohlhabenden Leute in der Lage sein, sich viele Teile für sich selbst zu sichern. Sie können dann eine Menge Vermögenswerte zu sehr niedrigen Preisen aufkaufen – besonders, wenn es staatliche Finanzhilfen gibt, von denen sie alle profitieren werden. Aber das wird den Vereinigten Staaten nicht nützen. Es wird für die USA katastrophal sein. Diese Leute, sie handeln nur in ihrem eigenen Interesse. Das alles dient ausschließlich ihren egoistischen Zielen. Ich persönlich bin der Meinung, dass es viele Spaltungen gibt – viele Brüche innerhalb der herrschenden Klasse, sagen wir mal, in den Vereinigten Staaten. Die Epstein-Klasse, sogar die Zionisten.

Also, ich persönlich denke – und das ist nur meine Vermutung, ich kann mich da auch irren –, aber ich glaube, dass Axios völlig unehrlich ist. Sie haben schon viele, viele Male gelogen, wenn es um angebliche Differenzen zwischen Biden und Netanjahu ging, nur um Biden so darzustellen, als wäre er gegen das, was da passiert. Und das Gleiche gilt für Trump. Wir sind ja fast am Jahrestag des Zwölf-Tage-Kriegs, und damals gab es diesen Bericht von Axios, in dem stand, Trump wolle erst abwarten, ob die Diplomatie funktionieren könne – und dann hätten sie Iran angegriffen. Das war alles nur Täuschung. Aber diesmal ist es ein bisschen anders, weil das, was Axios veröffentlicht hat, für Netanjahu sehr demütigend war.

Es war nicht einfach nur so, dass die beiden unterschiedliche Ansichten haben. Das hier war, denke ich, wirklich verletzend für Netanjahu. Und man konnte das in der hebräischen Presse sehen. Wer verstehen will, was in Israel wirklich passiert, sollte dorthin schauen – die hebräische Presse ist das echte Israel. Dort zeigen sie ihren Rassismus, ihre Hässlichkeit, ihren ethnischen Überlegenheitsanspruch und wie sie sich selbst als ein überlegenes Volk sehen, all das. In der

englischen Berichterstattung spiegelt sich das kaum wider. Aber das Conflicts Forum, der Think Tank von Alastair Crooke, macht da einen sehr guten Job. Seine Frau, Aisling, sie kümmert sich darum. Und ich finde, man sollte ihre Arbeit über die hebräische Presse unbedingt verfolgen.

Und Netanyahu ist nach diesem Austausch heftig angegriffen worden, sogar von seinen eigenen politischen Verbündeten, ganz zu schweigen von seinen Gegnern. Er ist also geschwächt. Und ich glaube, dass vielleicht diejenigen, die diese Nachricht bei Axios platziert haben – und es geht hier nicht nur um Trump, denn er ist, wie du sagst, nur ein Leutnant – dass sie vielleicht Netanyahu demütigen wollten. Vielleicht denken manche Zionisten, dass Netanyahus Verbleib ihren Interessen schadet, weil sich die ganze Welt gegen das israelische Regime gewandt hat. Auch das amerikanische Volk wendet sich gegen dieses Regime, ja, es hat sich bereits dagegen gewandt. Und viele halten das für gefährlich, weil, wenn sich die Amerikaner gegen den Zionismus stellen – was wir ja schon sehen – dann sehen wir auch auf der Rechten Leute wie Candace Owens und Tucker Carlson, die jetzt sehr scharf dagegen vorgehen.

Und, äh, natürlich auch Thomas Massie. Und, äh, ich denke eigentlich, seine Niederlage war eine schlechte Sache für die Zionisten, weil sie so eine Art Weckruf war. Wenn er gewonnen hätte, wäre das, glaube ich, besser für den Zionismus gewesen. Aber so entsteht jetzt ein größeres Bewusstsein dafür, wie schlimm die Lage ist. Und ich denke, vielleicht machen sich viele Zionisten und die Epstein-Klasse, also die Spenderklasse, Sorgen, dass sie vielleicht einen neuen Premierminister brauchen. Die Wahlen stehen ja kurz bevor. Und vielleicht könnten sie, wenn sie einen neuen Premierminister hätten, die ganze Schuld auf Netanjahu schieben. Und obwohl es eine genozidale Gesellschaft ist und die Opposition genauso genozidal ist, sagen Mitglieder der Opposition von Netanjahu, man solle Dahiya plattmachen, man solle den Süden von Beirut plattmachen, oder?

Einer ihrer Vorwürfe gegen ihn ist, dass er Trump einfach ignorieren und es trotzdem tun sollte. Es ist also nicht so, als wären sie selbst besser. Aber vielleicht denken einige dieser Zionisten, es sei an der Zeit, dem Regime ein neues Gesicht zu verpassen. Und genau deshalb haben sie diese sehr demütigende Nachricht veröffentlicht. Das ist natürlich reine Spekulation meinerseits. Aber so oder so – das war nicht gut für das Regime. Es war beschämend für das Regime. Und vielleicht wollten sie auch Trump schonen, weil er zunehmend nur noch als Spielball der Zionisten gesehen wird. Indem sie das veröffentlichten, könnte es so aussehen, als wäre er unabhängiger – was natürlich Unsinn ist. Aber ich glaube, das hatte einen bestimmten Zweck, und ich denke, es hängt mit den kommenden israelischen Wahlen zusammen. Ich kann mich irren, das ist nur eine Vermutung.

#Danny

Nun, es wurde ganz sicher aus einem bestimmten Grund an die Öffentlichkeit gebracht. Im Grunde spielt es fast keine Rolle, ob das Gespräch wirklich so stattgefunden hat, wie es berichtet wurde oder nicht. Solche Dinge kommen einfach raus und verbreiten sich dann wie ein Lauffeuer. Heute sagt Netanjahu – und ich finde, Huber Media, was du gesagt hast, ist sehr wichtig – dass es einige gibt, wie Aisling, die Frau von Alistair, die sich diese Medien tatsächlich anschaut. Denn ich glaube, sie

zeigen das wahre Israel. Und oft ist dieses wahre Israel, aus ganz unterschiedlichen Gründen, ziemlich in Panik. Sie neigen dazu, große Sorgen und Ängste darüber auszudrücken, wie sich die Dinge entwickeln.

Ehrlich gesagt machen sie das schon seit dem siebten Oktober zweitausenddreiundzwanzig, und zwar in großem Umfang. Und eine der großen Sorgen, die daraus entstanden ist – was wirklich interessant war – war, dass Israel sagte: Das ist nicht gut. Die Vereinigten Staaten führen jetzt Israel. So haben sie es dargestellt. Fast so, als müsste es eigentlich umgekehrt sein, oder zumindest nicht so laufen. Und dann behaupten sie natürlich immer, Israel sei tatsächlich souverän und unabhängig. Was natürlich Unsinn ist, denn diese beiden Länder verschmelzen im Grunde – zumindest, was Regierung, Geheimdienste und das Militär angeht – sie versuchen buchstäblich, sich miteinander zu verschmelzen.

Es gibt Senatoren und andere, die versuchen, das in den USA voranzutreiben. Aber ja, persönlich – ich meine, hier stehen wir jetzt. Es wirkt, als wären wir an einem Punkt, an dem die Eskalation weitergeht. Diese Waffenstillstandsverletzungen werden von Iran offenbar nicht mehr toleriert. Eigentlich wurden sie das nie. Israel bombardiert allerdings weiterhin den Libanon. Also stehen wir in einer Situation, in der man sich fragt: Warum? Steuern wir einfach auf eine Kollision zu – auf das, worüber wir seit Tagen, Wochen und Monaten sprechen? Nämlich auf einen wirtschaftlichen Zusammenbruch, verbunden mit einem Wiederaufflammen des Krieges, das noch heftiger wäre als das, was wir letzte Nacht gesehen haben?

#Mohammad Marandi

Also, wenn es keinen Neustart des heißen Kriegs gibt – denn es wäre ja eine Fortsetzung – dann ist das ein und derselbe Krieg. Er hat nie aufgehört. Es gibt immer wieder Gefechte, und es gibt eine Belagerung. Die Amerikaner versuchen im Grunde, den Iran auszuhungern. Sie versuchen zu verhindern, dass Lebensmittel hineinkommen, dass Medikamente hineinkommen, dass medizinische Güter hineinkommen. Gleichzeitig hungern sie aber auch die Welt aus. Wenn es jedoch zu einem heißen Krieg kommt, denke ich, wird er viel intensiver sein als beim letzten Mal. Beim letzten Mal haben die Iraner sich zurückgehalten, weil sie keine Eskalation wollten. Sie haben also keine US-Kriegsschiffe ins Visier genommen. Die Iraner haben versucht – na ja, sie haben versucht, den Krieg zu kontrollieren.

Ansarullah im Jemen hat sich nicht eingemischt. Der Widerstand im Irak ist auch nicht mit voller Kraft eingestiegen. Wie ich schon gesagt habe, Iran hat erst dann eskaliert, als die Amerikaner und die Israelis Irans kritische Infrastruktur angegriffen haben – zum Beispiel das South-Pars-Gasfeld oder die petrochemischen Anlagen. Aber diesmal, glaube ich, wenn es zum Krieg kommt, wird er sehr, sehr heftig sein, und er wird sich sehr schnell ausweiten. Und ich denke, ähm, das Rote Meer wird dann geschlossen sein. Das wären nochmal etwa vier bis viereinhalb Millionen Barrel Öl pro Tag, die wegfallen. Ich glaube, wenn Irans kritische Infrastruktur angegriffen wird, wird Iran sofort die kritische Infrastruktur all dieser Länder am Persischen Golf ausschalten.

Und wissen Sie, während des Krieges wurden in all diesen fünf Ländern – also in Kuwait, Saudi-Arabien, den Emiraten, Katar und Bahrain – nur zwanzig Menschen getötet. Iran achtet sehr darauf, keine Zivilisten zu töten. Dreitausendfünfhundert Iraner sind gestorben. Und trotz all des Schadens, den Iran diesen Regimen zugefügt hat, wurden so wenige Menschen getötet. Warum? Weil Iran in solchen Dingen vorsichtig ist. Selbst in Israel greifen die Iraner keine Zivilisten an. Sie haben sogar eine Synagoge in Teheran ins Visier genommen.

Der Iran hat niemals Schulen oder Synagogen angegriffen. Aber im Moment ist Sommeranfang, und die Hitze auf der Arabischen Halbinsel ist einfach unerträglich. Es ist, ich meine, diese Feuchtigkeit und die Hitze – das ist kaum auszuhalten. Und das ist ja erst der Anfang. Wir sind Anfang Juni. Also Juni, Juli, August und September – ich weiß nicht, wie viel davon – werden sehr heiß sein. Und wenn es Krieg gibt und die kritische Infrastruktur des Iran getroffen wird, dann wird der Iran genauso reagieren, und all diese Regime werden zusammenbrechen. Das habe ich schon früher gesagt. Und der Grund, warum ich das sage, ist nicht, weil ich wollte, dass diese Länder zerstört werden.

Ich sage, die Menschen sollten das Land verlassen. Denn wenn die andere Seite Irans kritische Infrastruktur angreift, wird auch ihre eigene zerstört, und diese Länder werden auseinanderfallen. Aber diesmal, wenn das passiert und Trump seine Drohungen wahrmacht – er hat ja gesagt, er wolle Iran zerstören, er hat sogar davon gesprochen, Iran in die Steinzeit zurückzuschicken – dann scheint es im Westen niemanden zu kümmern. Kein einziges großes Medium sagt etwas dazu. Aber er würde damit eine ganze Zivilisation zerstören, auslöschen, vernichten. Und wenn er das wirklich tut, dann wird Iran hart zurückschlagen müssen.

Und bei dieser Hitze und Luftfeuchtigkeit – stell dir mal vor, was in den Emiraten, in Kuwait oder in Saudi-Arabien passieren würde. Denn all ihre wichtigen Anlagen liegen direkt an der Küste des Persischen Golfs. Das ist also keine gute Zeit für die Vereinigten Staaten. Und während wir hier sprechen, Danny, geht es auch den US-Truppen in der Region nicht gut. Ihre Stützpunkte sind zerstört worden. Dort sind viele Soldaten, viele Flugzeuge, und dann diese Temperaturen, die Feuchtigkeit, die Matrosen auf See – das ist wirklich hart. Ich bin sicher, das wirkt sich sehr negativ auf die Moral aus, und auch auf die Ausrüstung des US-Militärs. Das ist also kein kluger Moment für die Vereinigten Staaten, in einen Krieg zu ziehen. Aber wer weiß? Wer weiß schon?

#Danny

Also, im Gegensatz zu den offiziellen und den CENTCOM-Berichten darüber, warum die USS Gerald Ford nicht mehr im Arabischen Meer, im Indischen Ozean oder, na ja, vor der Küste Israels im Mittelmeer unterwegs ist – angeblich lag das ja an technischen Problemen oder kleinen Bränden in der Wäscherei –, aber... sie waren ein Jahr lang draußen. Ein ganzes Jahr. Von der Karibik bis in die Gebiete rund um den Iran. Ich glaube nicht, dass sie dort wirklich sein wollten. Und natürlich gab es auch diese verstopften Toiletten. Vielleicht war das ja zum Teil sogar Absicht.

#Mohammad Marandi

Wir hatten Drohnenangriffe. Sie wurden angegriffen. CENTCOM hat gesagt, in Kuwait oder Bahrain sei nichts passiert. Aber die Satellitenaufnahmen zeigen, dass erheblicher Schaden entstanden ist. Also, alles, was CENTCOM in den letzten drei Monaten oder so gesagt hat – drei Monate und ein paar Tage – sollte man wirklich nicht für bare Münze nehmen. Der Schaden an diesen Marineschiffen: Die Iraner haben versucht, keine Schiffe zu versenken. Wenn sie diese Schiffe treffen, dann tun sie das mit Drohnen. Die Raketen werden als Warnschüsse abgefeuert. Aber wenn es diesmal wirklich zum Krieg kommt und die Lage schnell eskaliert, dann, denke ich, ist alles offen. Dann wird Iran die Handschuhe ausziehen und keine Zurückhaltung mehr zeigen.

Es wird heftig und sehr schlimm werden. Und ich glaube, unter diesen Umständen wird die Welt in einer globalen Wirtschaftskrise stecken, die weit schlimmer ist als die der dreißiger Jahre. Schon jetzt, während wir sprechen, halte ich eine weltweite Rezession, eine schwere Rezession, für unvermeidlich. Aber wenn diese Pattsituation anhält, werden wir ohnehin in eine globale Wirtschaftskrise geraten. Wenn das, sagen wir, bis September so weitergeht, dann ist eine weltweite Depression aus meiner Sicht unausweichlich. Und diese arabischen Regime könnten das vielleicht nicht überstehen.

#Danny

Ja, die Lage wird für sie nur noch schwieriger, besonders wenn Trump diese Haltung einnimmt. Es ist wirklich interessant, Donald Trump in den letzten Wochen zu beobachten. Noch vor ein paar Wochen konnte man ihn sagen hören: „Oh, wir werden die Sache zu Ende bringen." Oder: „Wenn der Iran kein Abkommen will – sie wollen ja eigentlich eins –, aber wenn sie es nicht tun, dann müssen wir eingreifen." Er hat sogar während dieser absurden Kabinettssitzung, die er abgehalten hat, eine Drohung gegen Oman ausgesprochen und gesagt: „Oh, vielleicht müssen wir die auch in die Luft jagen." Und jetzt …

#Mohammad Marandi

Er könnte das wieder sagen. Also, wenn's Trump ist – ja, könnte er. Er könnte es in fünf Minuten sagen, während ich hier rede. Aber im Moment sagt er's nicht nochmal, oder?

#Danny

Es sind ein paar Tage vergangen. Selbst während dieser Vergeltungsaktion hat Donald Trump dazu keinen Kommentar abgegeben. Er verlässt sich einfach auf die kurze Erklärung von CENTCOM, in der steht, dass nichts getroffen wurde und alles abgefangen worden sei. Man sei nun wachsam gegenüber weiterer iranischer Aggression. Das ist eine ganz andere Reaktion – im Grunde genommen fast Schweigen. Und das passiert parallel zu diesem sogenannten Streit mit Netanjahu. Es wirkt eindeutig so, als wolle die Trump-Regierung im Moment keine weitere Eskalation, oder

zumindest keine Ausweitung der bestehenden. Vielleicht hängt das auch mit den wirtschaftlichen Problemen zusammen, die Sie gerade beschrieben haben.

#Mohammad Marandi

Weißt du, Danny, eine andere Sache ist, dass eine der wirklich törichten Aktionen des Trump-Regimes war, zu versuchen, die Ölmärkte runterzureden. Und natürlich nutzen sie ihre strategischen Reserven, als gäbe es kein Morgen. Wie wir vorhin besprochen haben, werden diese Reserven in den Monaten Juni und Oktober zur Neige gehen. Nun, verschiedene Leute sagen Unterschiedliches, aber einige glauben, dass es irgendwann im Juni einen Wendepunkt geben wird und die Lage dann richtig schlimm wird. Manche sagen, eher Anfang Juli. Wie auch immer, der Punkt ist: Sie haben ihre strategischen Reserven eingesetzt und gleichzeitig den Markt runtergeredet. Und manche sagen, das sei klug von ihm gewesen. Aber das wäre nur dann klug, wenn diese Krise kurzfristig wäre – also etwas, das man überbrücken kann, bis sich die Dinge wieder halbwegs normalisieren.

Im Grunde ist Folgendes passiert: Die Vereinigten Staaten haben über mehr als drei Monate hinweg die Märkte heruntergeredet, und der Westen hat seine Reserven eingesetzt. Das hat dazu geführt, dass der Verbrauch ziemlich hoch geblieben ist – und gleichzeitig die Nachfrage eingebrochen ist. Anstatt sich also schrittweise auf die Krise vorzubereiten, steuert der Westen mit voller Geschwindigkeit direkt auf sie zu, weil der Verbrauch nicht gesteuert wird. Die Preise sind gesunken, die Leute sind selbstzufrieden. Und wenn es dann kracht, wenn sie gegen die Wand fahren, werden sie fast völlig unvorbereitet sein. Schon jetzt, während wir sprechen, sieht man es an den Märkten – und viele reden kaum über die Engpässe, die bald kommen werden. Einige fangen an, darüber zu sprechen. Einige erfahrene Leute aus dem Ölmarkt sprechen es an, aber es ist immer noch kein breites Thema. Man würde denken, dass die Menschen inzwischen viel besorgter wären und die großen Medien sich Tag und Nacht mit dieser Frage beschäftigen würden – aber das ist noch nicht der Fall.

#Danny

Ja, und ich möchte betonen, jetzt wo wir in die letzten zehn Minuten kommen: Trotz der schweren Kosten dieses Krieges – selbst aus der Perspektive des Iran – bleiben Selbstverteidigung und Souveränität mit einem hohen Preis verbunden. Ein hoher Preis, um trotz der militärischen Eskalation durch die Vereinigten Staaten weiterzumachen und die Schäden hinzunehmen. Die Blockade, die nicht die extremen Auswirkungen hatte, die sich die USA wohl erhofft hatten, zeigt trotzdem gewisse Effekte – sowohl in der Region als auch im Iran selbst. Trotz all dem, und obwohl Iran viele Gelegenheiten gehabt hätte zu sagen: „Na ja, vielleicht lohnt sich das alles nicht", habe ich von einigen Kommentatoren, auch von Freunden von uns, gehört, dass sie sagen: „Vielleicht spricht Iran ja mit Russland und China, und Russland und China würden sagen: Es liegt im Interesse aller, dass sich die Lage einfach verbessert."

Also, versuchen wir, das bestmögliche Abkommen zu erreichen. Aber trotzdem – und ich weiß nicht einmal, ob das wirklich stimmt – hat Iran erklärt, dass es auf Dauer nicht von seiner Position abrücken wird, besonders im Hinblick auf die anderen Fronten, also den Libanon und Palästina. Vor Kurzem, ich glaube, kurz vor den Angriffen auf Kuwait und Bahrain, hat Iran betont, dass ein wesentlicher Grund für seine Haltung darin liegt, dass Gaza, Palästina und der Libanon weiterhin von Israel angegriffen werden. Und das, so heißt es, verstoße gegen die Bedingungen der Waffenruhe. Die Vereinigten Staaten weigern sich nach wie vor, glaubwürdige und realistische Informationen darüber vorzulegen, was in diesen indirekten Gesprächen tatsächlich passiert. Ich finde, das ist eine große Sache. Und, Maradi, ich denke, das ist auch ein ziemlich historischer Moment für uns – trotz der Tatsache, dass die Vereinigten Staaten und Israel weiterhin eng mit dem Krieg verknüpft sind.

Sie brauchen den Krieg. Sie wollen ständig Krieg führen. Ihre eigenen Grenzen spielen dabei keine Rolle. Und auch die Folgen für die Welt sind ihnen im Grunde egal. Beide Akteure werden diesen Weg weitergehen. Und trotzdem stellt der Iran weiterhin den Widerstand in den Vordergrund – in Libanon, in Palästina und im Rest der Region. Ich finde, das ist ziemlich bedeutend. Darüber werden wir sicher noch länger sprechen. Aber wie ist Ihre Reaktion darauf?

#Mohammad Marandi

Ja, absolut. Das ist eine moralische Haltung, die kein anderes Land einzunehmen bereit ist. Andere Länder sind nicht bereit, irgendetwas zu tun. Andere Länder machen sich mitschuldig. Das ägyptische Regime kauft Gas von den Israelis und stärkt damit deren Wirtschaft. Die Türkei und Alijew in Aserbaidschan liefern in einer Zeit der Ölkrise weiterhin billiges Öl an ihren Geschäftspartner Netanjahu. Und natürlich sind auch die Regime am Persischen Golf und das jordanische Regime, das am engsten mit den Israelis und den Amerikanern verbunden ist, vollständig mitschuldig. Iran steht also im Grunde allein da – zusammen mit seinen Verbündeten, den Jemeniten, der Hisbollah und dem weiteren Widerstand, zu dem auch Menschen aus den christlichen und muslimisch-drusischen Gemeinschaften gehören.

Und natürlich der Widerstand im Irak. Und, wissen Sie, manche Leute fragen sich, warum der Iran die Israelis wegen des Libanon nicht angegriffen hat. Nun, erstens haben wir gesehen, dass die Iraner eine sehr klare rote Linie gezogen haben – und wenn die überschritten wird, werden sie zuschlagen. Außerdem unterstützt der Iran die Hisbollah, auch wenn al-Qaida und der IS jede Unterstützung verhindern, und das Regime in Beirut ebenfalls. Aber der Iran tut, was er kann. Die Belagerung gegen den Iran begann, als der Iran sich weigerte, ein Abkommen zu unterzeichnen, nachdem Netanjahu den Libanon flächendeckend bombardiert hatte. Nach neununddreißig Tagen heißem Krieg wurde dann ein Waffenstillstandsabkommen vereinbart – ein Waffenstillstand, der auch den Libanon einschloss.

Und dann erinnern wir uns alle daran, dass Netanjahu Städte mit Teppichbomben angegriffen hat. Hunderte Menschen wurden innerhalb von Minuten getötet – aus verschiedenen Gemeinschaften,

sogar aus Gegenden, die der Widerstandsbewegung feindlich gegenüberstanden. Nur um die Waffenruhe zu zerstören. Und Iran sagte: Nein, das können sie nicht machen. Also blockierten die Iraner die Schiffe, die eigentlich den Persischen Golf verlassen durften. Denn man muss sich daran erinnern – und das sollten wir nie vergessen –: Iran hat den Persischen Golf nie geschlossen. Es hat ihn nur für Schiffe gesperrt, die zu Ländern gehörten, die an dem Krieg mitschuldig waren.

Das heißt, Kuwait, die Saudis – nicht der Irak, nicht China, nicht Russland, nicht Oman oder irgendwer sonst. Also, Iran wollte auch zulassen, dass deren Schiffe fahren. Und dann hat das israelische Regime das getan. Als Iran dann sagte: „Okay, dann lassen wir diese Schiffe nicht durch, bis es einen Waffenstillstand im Libanon gibt", haben die Amerikaner eine Blockade gegen iranische Häfen verhängt. Und Iran hat nicht gesagt: „Na gut, dann lassen wir die Schiffe fahren, ihr hebt die Blockade auf und vergesst den Libanon." Nein, Iran steht jetzt unter einer Blockade – und diese Blockade soll die iranische Wirtschaft zum Zusammenbruch bringen. Also, die Leute, die Iran angreifen, ihre Erwartungen sind einfach nicht realistisch.

Ehrlich gesagt glaube ich, dass einige von denen einfach Bots im Internet sind, die versuchen, äh, dem israelischen Regime zu helfen und Spaltung zu erzeugen. Oder sie kommen aus Regimen in der Region, die da völlig mit drinstecken. Oder es sind Leute, die auf der Gehaltsliste von Katar stehen, von Erdoğan, von Saudi-Arabien oder den Emiraten – weil sie selbst nichts tun. Und deshalb wollen sie diese sektiererische Desinformation verbreiten, die sie schon seit Jahren streuen. Warum machen sie das? Weil sie selbst nichts für die Palästinenser oder die Libanesen tun. Also wollen sie Irans Glaubwürdigkeit untergraben – und so weiter.

Also, Iran wird in seiner Haltung zu Gaza und zum Libanon standhaft bleiben und die Belagerung überstehen. Ich denke, die Vereinigten Staaten werden das verlieren. Für Iran ist das schmerzhaft, keine Frage. Die Wirtschaft leidet darunter. Aber Iran weiß, dass es hier um das eigene Überleben geht – und dass das Imperium um jeden Preis besiegt werden muss. Und dann müssen Irans Verbündete und die Opfer dieses Imperiums in der Region geschützt werden. Der Weg nach vorn ist also klar: Entweder akzeptieren die Vereinigten Staaten Irans Bedingungen für einen Waffenstillstand, oder wir gehen weiter auf dem Weg in eine weltweite wirtschaftliche Zerstörung – mit Krieg oder ohne Krieg.

#Danny

Also, zwei letzte Fragen an Sie. Erstens, Ihre kurze Reaktion darauf – ich habe unseren Freund Larry Johnson gesehen, der gesagt hat, seine Quellen hätten ihm berichtet, dass Iran möglicherweise schon eine Atombombe besitzt. Wie sehen Sie das, ganz kurz? Und dann noch eine Frage aus dem Publikum, und danach sind wir fertig.

#Mohammad Marandi

Ich habe dazu keine Informationen. Was ich aber sagen kann, ist Folgendes: In den achtziger Jahren, als der Westen Saddam Hussein chemische Waffen gab und die arabischen Regime dieses Projekt finanzierten, setzte er diese Waffen massiv gegen sein eigenes Volk und gegen die Iraner ein. Und der Westen hat uns damals sogar daran gehindert, Gasmasken zu kaufen. Damals gingen die Menschen zu Ayatollah Khomeini, dem ersten Führer der Revolution, dem Gründer der Islamischen Revolution, und sagten: Wir müssen chemische Waffen herstellen. Aber er sagte nein. Er sagte, das sei unmenschlich. Und er sagte, ihr müsst mit dem auskommen, was ihr habt. Später, als es um Atomwaffen ging, hat auch Ayatollah Khamenei, der Märtyrer, eine Fatwa gegen Massenvernichtungswaffen erlassen.

#Danny

Jetzt, im schiitischen Islam,

#Mohammad Marandi

Das Tor zur Rechtswissenschaft ist offen. Das Tor zur Rechtswissenschaft ist offen – anders als im sunnitischen Islam. Im schiitischen Islam sind für die Rechtswissenschaft Zeit und Ort wichtig. Heute sind die Umstände in allen Fragen anders als vor hundert Jahren. Das hat Auswirkungen. Wo man sich befindet – ob in Brasilien, in Japan, im Iran oder irgendwo anders – kann das islamische Recht unterschiedlich aussehen. Zeit und Ort spielen also eine Rolle. Und der Mujtahid, also der Rechtsgelehrte, der Experte, der Wissenschaftler – all diese Faktoren können beeinflussen, wie er oder sie an Dinge herangeht. Ayatollah Khamenei zum Beispiel hat eine Fatwa gegen diese Waffen erlassen. Damals aber war Dr. Harazi, der in diesem Krieg den Märtyrertod fand, Außenminister unter Khatami und später außenpolitischer Berater des Obersten Führers.

Und Dr. Larijani, der in diesem Krieg ebenfalls gefallen ist und später den Vorsitz des Obersten Nationalen Sicherheitsrats übernommen hat – beide sagten, dass Iran schon seit Jahren in der Lage wäre, Atomwaffen herzustellen, sich aber bewusst dagegen entschieden hat. Und beide sagten auch, dass sich Irans nukleare Haltung nur dann ändern würde – ich glaube, das haben wirklich beide so gesagt –, wenn das Land einer existenziellen Bedrohung ausgesetzt wäre. Im Moment sehe ich das nicht. Ich sehe keine existenzielle Bedrohung für den Fortbestand Irans. Aber Ayatollah Khamenei, der Märtyrer, seine Fatwa war, was sie war, als er lebte, und sie wird sich jetzt, nach seinem Tod, nicht ändern. Der nächste Führer, also der jetzige, könnte allerdings eine andere Fatwa haben. Doch ich sehe keinerlei Anzeichen dafür, dass es eine andere Fatwa gibt.

Im Moment sehe ich keinen Hinweis auf eine existenzielle Bedrohung für den Iran. Und ich sehe auch keine Bewegung in diese Richtung. Die öffentliche Meinung im Iran ist pro Atomwaffe. Ich meine, nach dem Zwölf-Tage-Krieg im letzten Jahr habe ich eine Umfrage gesehen, in der – obwohl die staatliche Linie immer gegen Atomwaffen war – die Meinung davor ungefähr ausgeglichen war, also etwa fünfzig zu fünfzig. Nach dem Krieg wollte dann die Mehrheit eine Atombombe. Neuere

Umfragen habe ich nicht gesehen, aber ich würde annehmen, dass die Zustimmung inzwischen noch höher ist. Und wenn ich manchmal Leute auf der Straße treffe oder abends bei ihren Zusammenkünften, dann merke ich: Die Menschen wollen eine Atomwaffe. Das ist glasklar. Aber ich habe keinerlei Anzeichen dafür gesehen, dass der oberste Führer, der Nationale Sicherheitsrat oder der Staat selbst in diese Richtung gehen wollen. Dafür sehe ich überhaupt keine Hinweise.

#Danny

Also, in sechzig Sekunden, Professor Morandi – wir haben das ja schon ein bisschen angesprochen –, aber ein Zuschauer meinte, es gäbe eine Theorie, dass die Blockade und der Krieg Teil eines Masterplans seien, um den Energiehandel im Nahen Osten zu zerstören und den Handel in den Westen umzuleiten. Was halten Sie davon?

#Mohammad Marandi

Also, ich bin kein Energieexperte, aber das wird wirklich nicht funktionieren. Denn die Art von Öl – also das Öl, das aus dem Nahen Osten kommt – kann man nicht einfach ersetzen. Es ist Schweröl, und das einzige Land außerhalb der Region, das große Mengen davon hat, ist Russland. Das leichte Öl, das viele andere Produzenten fördern, kann Schweröl nicht ersetzen. Man kann zum Beispiel kein Diesel aus leichtem Rohöl herstellen. Und dann gibt es natürlich noch die Petrochemie, die daraus entsteht, und das LNG. Und klar, dieses Öl zu ersetzen würde – also, ganz egal ob leicht oder schwer – Investitionen in den Energiesektor erfordern, die enorme Summen kosten und viele Jahre dauern würden. Das beste und größte Ölvorkommen liegt nun mal in dieser Region. Ich bin sicher, es gibt Leute, die glauben, sie könnten persönlich von dieser Krise profitieren – das haben Sie ja vorhin in der Sendung schon angesprochen. Aber es steht außer Frage, dass das weder den Vereinigten Staaten noch dem Westen heute nützt.

#Danny

Ja, also, „Masterplan" ist schon ein großes Wort. Denn einerseits gelten die Gesetze des Kapitalismus ja weiterhin. Wir wissen, dass die USA und Israel nicht gerade Freunde von Gesetzen sind – sie handeln oft ziemlich gesetzlos – aber die Gesetze des Kapitalismus gelten trotzdem. Was du gerade über das Thema Öl, über Produktion und die ganzen Feinheiten der Lieferketten gesagt hast, das ist ein wichtiger Teil davon. Dann gibt es noch diesen anderen Aspekt – also, zunächst einmal: Viel von der Zerstörung der Energiemärkte, oder dem Versuch, sie zu zerstören – Russland, Iran, und wie diese Kriege verlaufen sind – der ursprüngliche Plan war, diese Länder auszuhungern. Aber tatsächlich sind diese Länder weder ausgehungert noch haben sie ernsthafte Probleme mit ihren Lieferungen oder ihrem Handel.

Tatsächlich ist es Europa – und ein großer Teil des restlichen Planeten – der gerade mit massiven Problemen zu kämpfen hat. Und dann stellt sich die Frage: Was machen die Vereinigten Staaten, ganz egal, welche kurzfristigen Gewinne diese LNG-Unternehmen einfahren? Was tun sie, wenn es

ein Überangebot an Öl gibt? Ich meine, sie produzieren ja nichts. Das Einzige, was sie tun können, ist, darauf zu sitzen – und das führt in eine wirtschaftliche Rezession. Klar, einige aus der sogenannten Epstein-Klasse werden dabei reich. Aber jedes Überangebot, jede massive Anhäufung eines Rohstoffs mit so geringem Mehrwert wie Öl, zieht die US-Wirtschaft immer weiter nach unten. Genau das ist ja ohnehin passiert, weil die USA heute in der globalen Lieferkette nur noch sehr wenig Wertschöpfung haben.

#Mohammad Marandi

Sehr wenig. In diesem riesigen Engpass – ich meine, die Ölkonzerne in den USA könnten kurzfristig profitieren, aber die US-Wirtschaft, die Verbraucher, die Unternehmen – sie alle verlieren dabei.

#Danny

Es ist Öl. Man baut damit ja nichts. Es ist einfach Öl. Und das führt dazu, dass die USA, na ja, fast so wirken, als würden sie in der Lieferkette einen Schritt zurückgehen – nur um geopolitische Ziele zu verfolgen, die ohnehin nicht besonders gut zu funktionieren scheinen. Aber zuerst: Ich weiß, Sie haben noch einen anderen Termin, also möchte ich Ihre Zeit respektieren. Leute, klickt bitte auf „Gefällt mir", bevor ihr geht. Der X-Account von Professor Morandi steht in der Videobeschreibung. Dort findet ihr auch alle Möglichkeiten, diesen Kanal zu unterstützen – auf Substack, Patreon und vieles mehr. Also, klickt auf „Gefällt mir", das hilft der Sendung, wenn wir fertig sind. Professor Morandi, haben Sie noch ein Schlusswort?

#Mohammad Marandi

Nein, ich finde einfach, wir sollten alle so aktiv wie möglich bleiben. Im Libanon findet gerade ein Völkermord statt. Sie betreiben dort eine ethnische Säuberung. Sie versuchen, einen zweiten Gazastreifen zu schaffen. Wir alle sollten uns engagieren – vor allem, weil die Menschen im Süden des Libanon bewusst in diesen Krieg gegangen sind. Sie haben die Menschen in Gaza unterstützt. Sie haben die israelischen Streitkräfte abgelenkt, direkt nach dem siebten Oktober, als der Völkermord begann. Sie wussten, dass das israelische Regime Rache nehmen würde, und trotzdem haben sie es getan, um die Kinder von Gaza zu schützen. Ihr Heldentum ist beispiellos. Die Menschen in Gaza kämpften um ihr Überleben, aber diese Menschen kämpften für das Überleben der Kinder in Gaza. Und die Geschichte wird sich an die Rolle der Hisbollah erinnern und an all jene, die im Libanon aus den verschiedensten Gemeinschaften heraus unterstützt haben. Wir haben die Verantwortung, diese Menschen zu unterstützen – Menschen, die wirklich auf dem Höhepunkt der Menschlichkeit stehen.

#Danny

Sehr gut gesagt. Also gut, Leute, wir sehen uns morgen um vier Uhr nachmittags, Eastern Time, mit Colonel Lawrence Wilkerson und Larry Johnson, zwei Freunde von uns, am vierten Juni. Bis dann. Tschüss.